Wie man einen Turm besteigt = Comment on escalade une tour

Autor(en): **Maeder, Herbert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **48 (1975)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773570

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

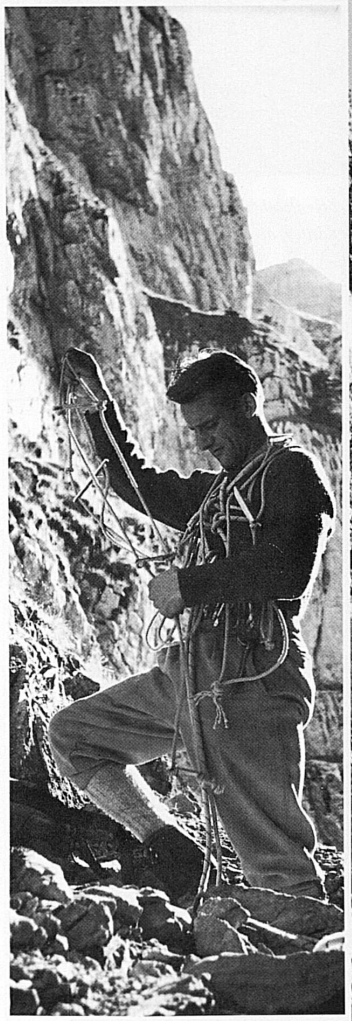
http://www.e-periodica.ch

Wie man einen Turm besteigt

Comment on escalade une tour

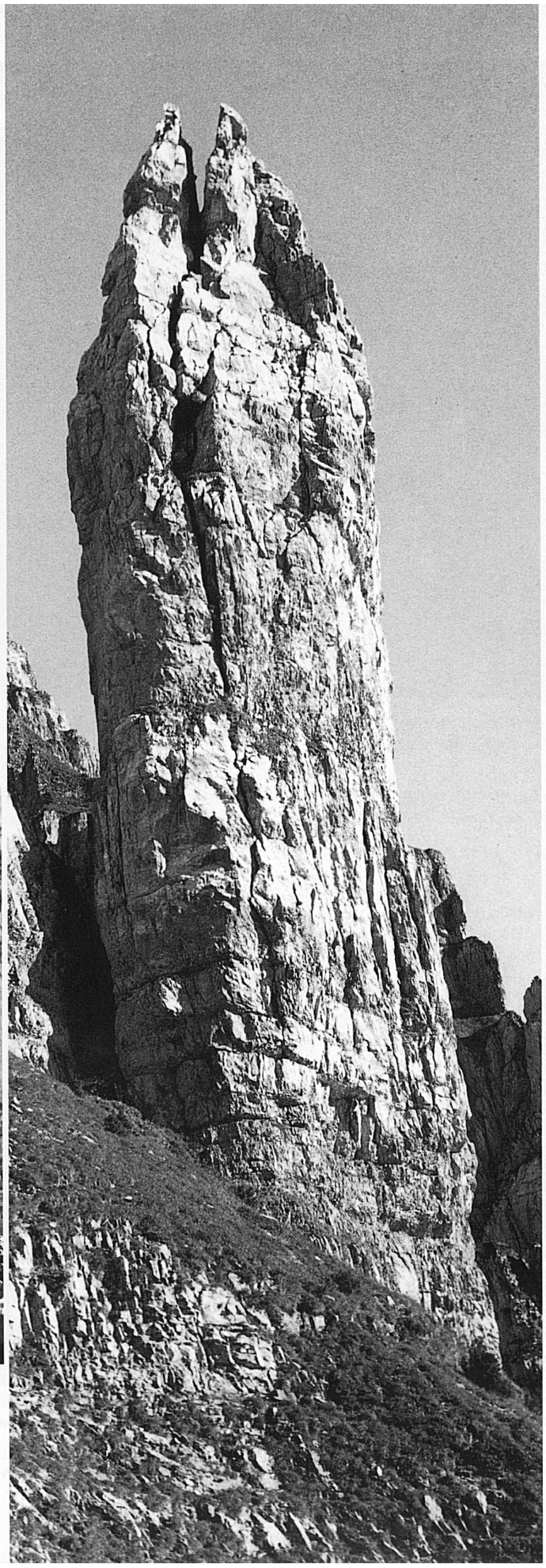
Die Roskirche

Bild und Text Herbert Maeder



Der Walenstadter Bergführer Eugen Steiger rüstet sich am Fuss der Nordwand für die Kletterei

Le guide de Walenstadt, Eugen Steiger, se prépare à la varappe au pied de la paroi nord

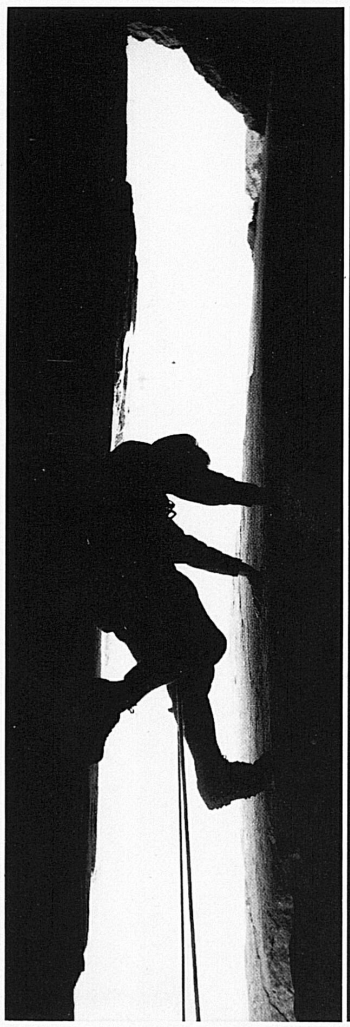


Nach einer sehr schwierigen Seillänge in der Nordwand erreicht Eugen Steiger ein schmales, besonntes Band

Après un rappel de corde difficile, il atteint une étroite corniche ensoleillée sur la paroi nord

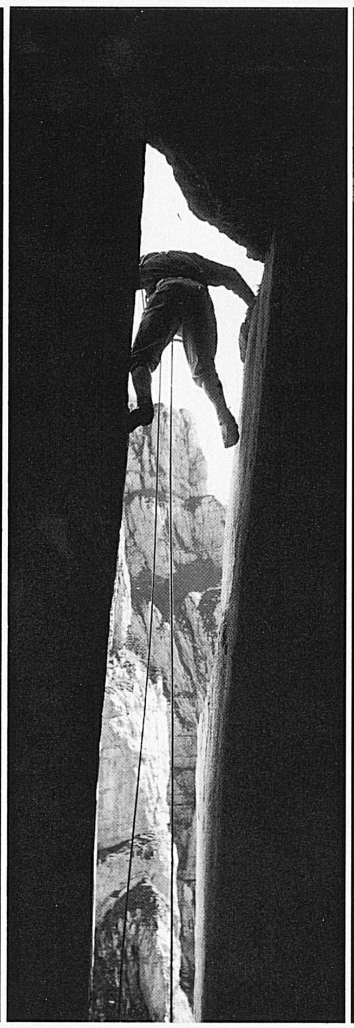
«Das ist ein 80 bis 90 Meter hoher freistehender, von oben bis auf einen Drittel über der Basis gespaltener Turm an der SW-Wand des Rosenbodens. Man begegnet ihm, wenn man vom Valsälpli durch das Valsloch zum Chäserugg aufsteigt, kurz nach dem Felseingang. Er ist rechter Hand ca. 50 Meter entfernt.»
Diese kurze Information über den bei Kletterern sehr beliebten, kühnen Felsturm steht im Churfirstenführer der Sektion UTO SAC Zürich.
Das Bemerkenswerteste an der Roskirche ist zweifellos der enge, glatte Kamin, der den Turm weit hinab spaltet und durch den der Kletterer sich je nach Grösse und Körperumfang mehr oder weniger mühsam emporarbeiten kann. Das Stemmen in Kaminen spielt in der Technik des Kletterns eine wichtige Rolle. Wo Risse und Kamine den Fels gliedern, ist immer eine Aufstiegsmöglichkeit. Es gibt sehr weite Kamine, die der Bergsteiger oft in Spagatstellung erklettern muss. Der Roskirchenkamin gehört zu der engen Sorte. Mit dem Rücken zur einen, den Händen und Füssen zur andern Seite verspreizt sich der Kletterer zwischen den glatten Kaminwänden und drückt sich durch den engen Schlund hoch. Im oberen Teil sperrt ein eingeklemmter Felsblock den Weiterweg ab. In Spreiztechnik lässt sich dieses Hindernis überwinden. Platz zum Herumliegen gibt es auf dem spitzen Gipfel nicht, immerhin lässt sich's doch ganz bequem sitzen. Der Blick hinab zum Walensee und hinüber in die Steilwände der Churfirsten wird ausgiebig genossen, bevor am doppelten Seil im Dülfersitz in die Tiefe gefahren wird.

«C'est une tour isolée haute de 80 à 90 mètres, dont les deux tiers supérieurs sont divisés; elle se dresse sur la paroi sud-ouest du Rosenboden. On la rencontre en montant du Valsälpli au Chäserugg, à environ 50 mètres à droite après être entré dans le passage rocheux du Valsloch.»
Cette brève information sur l'altière tour rocheuse si appréciée des varappeurs figure dans le Guide des Churfirsten de la section UTO du CAS Zurich.
Ce que la Roskirche a de plus caractéristique, c'est sans contredit la cheminée étroite et lisse qui la divise très profondément et par laquelle le grimpeur peut s'élever avec plus ou moins de peine selon sa stature et sa corpulence. Savoir s'arc-bouter dans les cheminées est un facteur important dans la technique de la varappe. L'ascension est toujours possible lorsque la roche présente des fissures et des cheminées. Mais certaines cheminées sont si larges que le varappeur ne peut souvent y grimper qu'en faisant le grand écart. Celle de la Roskirche est du type étroit. En s'appuyant du dos à une paroi et des pieds et des mains à l'autre, le grimpeur parvient à gravir la roche lisse de l'étroite fissure. Un bloc de pierre coincé dans la partie supérieure barre le chemin vers le sommet. On le franchit en pratiquant la technique de l'écart. La pointe de la Roskirche est trop exiguë pour qu'on puisse s'y allonger, mais on peut s'y asseoir assez commodément. Le temps d'admirer la vue sur le lac de Walenstadt à ses pieds et sur les parois rocheuses des Churfirsten en face, et déjà est venu le moment de redescendre en prenant soin de nouer la double corde pour s'en faire un siège.



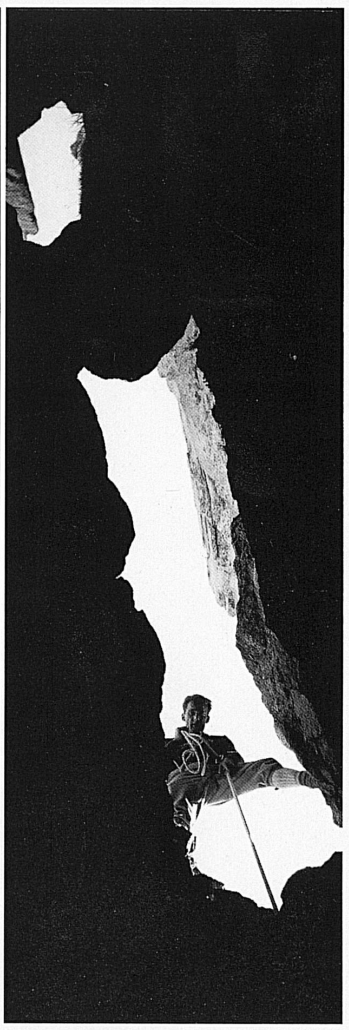
Über das Band hat der Kletterer den Kamin erreicht und stemmt nun eine Seillänge hoch...

Parvenu à la cheminée, le grimpeur se hisse à une longueur de corde plus haut...



... bis ihn ein grosser Klemmblock zum Ausweichen zwingt

...jusqu'à ce qu'un gros bloc de rocher l'oblige à dévier



Über dem Klemmblock sichert Bergführer Eugen Steiger seinen Kameraden nach

Arrivé au-dessus du bloc, le guide Eugen Steiger assure la corde pour son camarade